



Kein Plastik in die Biotonne

Die getrennte Entsorgung von Bioabfall ist in Deutschland gesetzlich vorgeschrieben. Wer nicht selbst kompostiert, hat seine organischen Küchen- und Gartenabfälle dem Kreis Plön, Amt für Abfallwirtschaft, zu überlassen. Ca. 80 Prozent der Grundstücke im Kreis Plön sind mit Biotonnen ausgestattet, 20 Prozent der Grundstückseigentümer kompostieren selbst.

Mit den Biotonnen werden wertvolle organische Rohstoffe gesammelt, die energetisch genutzt werden und die zudem der Herstellung von natürlichem Kompost dienen. Der Kompost wird als Dünger auf landwirtschaftliche Flächen aufgebracht, wodurch Kunstdünger eingespart wird. Bei der Verarbeitung zu Kompost handelt es sich um einen perfekten Abfallwirtschaftskreislauf: Aus organischen Abfällen werden Energie und Dünger erzeugt.

Dieser Kreislauf wird aber zunehmend durch Plastikabfälle, die über die Biotonne mitentsorgt werden, gestört. Plastikabfälle, die aus Unwissenheit, aus Versehen oder auch aus Bequemlichkeit (z.B. eine Gurke mit Schutzhülle) über die Biotonne mitentsorgt werden, tragen zunehmend zur Verschmutzung der Umwelt mit Plastikabfällen bei. Auch wenn die Bioanlagenbetreiber versuchen, Störstoffe aufwändig und kostenintensiv herauszufiltern, gelangen immer noch Plastikabfälle in die Umwelt.

Untersuchungen belegen, dass die überwiegende Verschmutzung der Meere mit Mikroplastik ursprünglich von Land her über Gewässer und Flüsse erfolgt. Auch Plastikabfälle, die fälschlicherweise über die Biotonne mitentsorgt werden, tragen letztendlich zur Meeresverschmutzung bei.

Deshalb appelliert die Abfallwirtschaft Kreis Plön an alle Nutzer der Biotonne:

Kein Plastik in die Biotonne

Hierzu zählen auch Bioplastikbeutel, die vielfach im Handel als kompostierbar angeboten werden. Bioplastikbeutel werden aus sogenannten Biokunststoffen hergestellt, die auch in technischen Kompostierungsanlagen nicht vollständig abgebaut werden.

Besser ist es natürlich, wenn Kunststoffe erst gar nicht in den Bioabfall gelangen würden.